Schwere Politik

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 34

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-475881

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ferienende

Die Fragen nach diesem und jenem beginnen
Schon wieder durch unser Gehirnlein zu rinnen,
Und unsre ruhig gewordenen Nerven
Beginnen desgleichen bedenklich zu zappeln.

In Sinnen und Ohren: Rumoren und Schärfen,
In sämtlichen Gliedern ein Kribbeln und Krabbeln —
Ein fernes Gelärme! Beim Bart des Propheten,
Verwünschte Bedrohnis: dies Tretmühle-Treten!

Es wartet um zwölf Uhr die Jagd nach Vehikeln,
Um dreiviertel Zwei dann das Schütteln und Drückeln!
Es wartet das schreckliche Tempo der Zeit
Mit aller Vernunft barer Umgekehrtheit!

— Noch immer erhoffen die Städter den Tag,
An welchem ein Ende erreicht dies Geplag.
Wann endlich durchgehende Arbeitsstunden?
Der Weg zur Erleichterung wäre gefunden.

Carl Hedinger

Kleiner Kulturspiegel

Das Ausmaß der Zerstörungen in den Vorstädten Madrids kann aus der Tatsache ermessen werden, daß allein im Stadtteil Acuellas über 200,000 Kubikmeter Schutt aufzuräumen sind.

Das nennt man Aufbauarbeit im Jahrhundert des Fortschrittes. efem.

Die neue Sorte

Ein Bauer aus unserer Gegend nimmt Obst-Bestellungen auf. Die Nachbarin bestellt 100 Kilo «Strit-Oepfel»! Als der Bachtöbler mit offenem Maul studiert, was jetzt das wohl für eine Sorte sei, hilft die Nachbarin: «Hä, i meine doch ‚Danziger-Kant'!» Vino

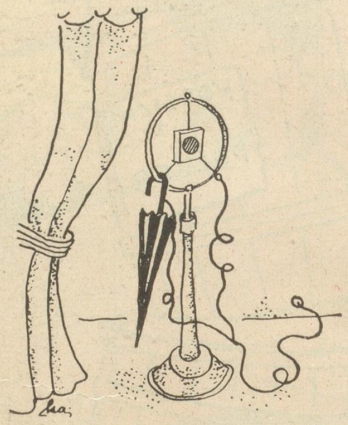
Händ Sie's ghört?

Unser Wetterprophet hat soeben im Radio mitgeteilt, daß das jetzige «Depressions-Zentrum» über Polen liege! H. Fo.

Flüsterwitz

Die alten Deutschen zerfielen in zwei Stände: in die Freien, und in die Hörigen.

Seit der Einverleibung der Ostmark ins Reich soll es jedoch noch einen dritten Stand geben: die — Schwerhörigen! Karagös



Der Herr Professor hat zuletzt gesprochen! H. Hann

Ein geistig Junger

Nach längerem Unterbruch treffe ich gestern einen achtzigjährigen Bekannten.

Ich: «Aeh, grüetzi au, Herr Buume, wie gahts au, was mached Sie au?»

De Herr Buume: «Ich danke für d'Nachfrag. Es gaht na ganz ordetli, aber mache tuen i nüme viel, ich hilfe nu na e chli d'Schwiz z'vergreise!» Wy.

Der Kampf um den «achten» Schweizer

Deutsche: «Warum die ‚Neue Zürcher Zeitung' ständig um den achten Schweizer sich ängstigt? Da nehme ich einfach den — siebten!» Emmi

Schwere Politik

Als Junggeselle lese ich täglich eine Unmenge Zeitungen — im Café natürlich. Manchmal frägt mich die Serviertochter nach dem «Neuesten». Als ich ihr das Problem Danzig erklären will, frägt sie mich unschuldig: «Jä, isch dänn säb all no tütsch?!» Gino

Der Lordmayor von Bern

Ein Engländer fragte einen Berner, ob die Bundesstadt auch einen Lordmayor hätte.

Der Berner antwortete: «Nei, mir hei der Schtadtschrieber!»

(Stadtschreiber M. ist z. Zt. der bekannteste Berner.) F-y.

Der kluge Mann baut vor!

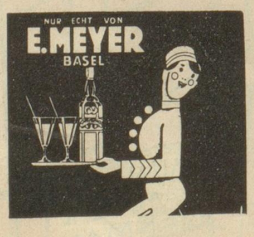
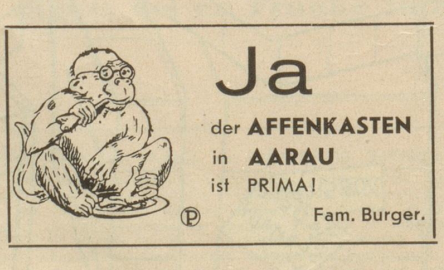
«Bisch Du verruckt, Heiri, im Sommer mit em Wintermantel i d'Rekruteschuel irucke!»

«Dä zieh ich a zum Turne ... weisch, i wott kei Stänkerei ha — i mueß nämli uf Nidwalde i d'Rekruteschuel!» Kari

Von den falschen Pfund-Noten

(erlauscht auf dem Markt)

Verkäufer: «Das isch au wieder en Schwindel gsi, die falsche Pfundstück z'Basel. Wieso hät me das gmerkt?»

Käuferin: «Dänk, will s' au nöd ganz e Pfund gha händ!» Uhu

Burgermeisterli
Apéritif anisé
macht gute Laune